

# Interpellation Astrid Estermann, Alternative Fraktion, betreffend Kündigung der Zuger Schrebergärten am Baarer Fussweg

Antwort des Stadtrates vom 22. August 2006

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 31. Mai 2006 hat Astrid Estermann namens der Alternativen Fraktion die Interpellation betreffend „Kündigung der Zuger Schrebergärten am Baarer Fussweg“ eingereicht. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Die Interpellation beantworten wir wie folgt:

## Ausgangslage

Am 16. Mai 2006 haben die SBB als Grundeigentümerin die Pachtverträge für den grösseren Teil der Schrebergärten am Baarer Fussweg per 31. Oktober 2006 gekündigt. Die SBB planen, das betreffende in der Wohn- und Gewerbezone WG5 liegende Areal in nächster Zeit an einen Investor zu verkaufen oder allenfalls selber zu überbauen.

Bei den gekündigten Pachtverträgen handelt es sich um private Rechtsverhältnisse. Deshalb hat der Stadtrat keine rechtliche Grundlage in diese Vertragsverhältnisse einzugreifen. Der Stadtrat hat aber Verständnis für die schwierige Situation der rund 40 Pächter, die zum Teil seit Jahrzehnten ihre Schrebergärten mit grossem Engagement pflegen. Deshalb hat er sich bereit erklärt, seine guten Dienste als Vermittler anzubieten.

An der von den SBB organisierten, gut besuchten Informationsveranstaltung „Zug Schleife“ vom 28. Juni 2006 waren die vom Stadtrat beauftragten Departemente mit dem Chef des Baudepartements, Dolfi Müller, und Theddy Christen von der städtischen Immobilienabteilung, vertreten.

Im Wesentlichen halten die SBB dabei Folgendes fest:

Den Entscheid, ob das Areal verkauft wird oder ob eine Eigeninvestition erfolgt, fällen die SBB erst im Frühjahr 2007. Sie halten an der rechtlichen Kündigung per 31. Oktober 2006 fest. Als Entgegenkommen können aber die Gärten auf Zusehen hin bis voraussichtlich Herbst 2007 weiterhin betrieben werden.

Da sich die SBB bei einem allfälligen Käufer dafür einsetzen wollen, dass die Gärten **bis zum Baubeginn** bestehen bleiben können, ist eine Fortsetzung über den Herbst 2007 hinaus durchaus denkbar.

Die SBB übernehmen auf eigene Kosten den Abbruch und Rückbau der festen Einrichtungen (Häuschen, Mauern etc.) durch eine von ihr beauftragte Unternehmung. Die Entfernung des Mobiliars ist hingegen Sache der Pächter. Die SBB werden die Pächter über die weiteren Schritte laufend informieren.

## **Antworten auf die einzelnen Fragen**

### **Frage 1**

Geht der Stadtrat mit uns einig, dass die Kündigung durch die SBB per 31. Oktober 2006 für die langjährigen Pächter der Schrebergärten eine grosse Härte darstellt?

### **Antwort**

Um Härtefälle zu vermeiden und weil er die schwierige Lage der langjährigen Pächter versteht, hat der Stadtrat seine guten Dienste angeboten. Es wird auf die Ausführungen in der Ausgangslage verwiesen.

### **Frage 2**

Sind dem Stadtrat plausible Gründe für die Eile der SBB bekannt oder sind solche denkbar?

### **Antwort**

Wie bereits ausgeführt, wollen die SBB das Areal verkaufen oder evt. selber überbauen. Die SBB haben aber an der Veranstaltung vom 28. Juni 2006 klar zum Ausdruck gebracht und mit Schreiben vom 19. Juli 2006 an die Teilnehmenden bestätigt, dass sie keine Räumung der Areale auf Vorrat wollen. Sie sind auch bereit, sich bei einem allfälligen Käufer des Areals für dieses Ziel einzusetzen. Damit können die Pächter aller Wahrscheinlichkeit nach solange ihre Areale betreiben, bis das Baubewilligungsverfahren rechtskräftig abgeschlossen ist und der Baubeginn bevorsteht.

### **Frage 3**

Kann der Stadtrat Auskunft darüber geben, was die SBB auf diesem Areal mit welchem Zeithorizont geplant hat?

### **Antwort**

Die SBB müssen vorerst bis zum Frühjahr 2007 den Entscheid fällen, ob sie selber bauen oder das Land einem Investor verkaufen wollen. In jedem Fall wird ein Baubewilligungsverfahren notwendig. Dessen Dauer hängt von verschiedenen Faktoren ab. Sie ist heute nicht bestimmbar.

### **Frage 4**

Ist der Stadtrat bereit, sich für eine Verlängerung der Kündigungsfrist einzusetzen?

### **Antwort**

Der Chef des Baudepartements hat sich vor der Informationsveranstaltung vom 28. Juni 2006 mit den beiden Hauptpächtern und einem Vertreter der Unterpächter getroffen, um sich über die Interessen- und Sachlage der Familiengärtner zu informieren. Gleichzeitig hat er sich bei den Verantwortlichen der Immobilienabteilung der SBB dafür eingesetzt, dass keine Räumung auf Vorrat erfolgen soll und dass den Betroffenen keine unnötigen Abbruchkosten entstehen sollen, wenn das Areal für den Neubau so oder so umgegraben wird.

### **Frage 5**

Bestehen Möglichkeiten, den betroffenen Pächtern der Schrebergärten einen alternativen Standort anzubieten?

### **Antwort**

Allein zuständig für die Vergabe von Familiengärten ist der Verein für Familiengärten der Stadt Zug. Um grössere Engpässe bei der Vergabe von Familiengärten zu vermeiden, hat die Stadt Zug dem Verein vor einigen Jahren in der Fröschenmatt zusätzliche Areale in der Grössenordnung von rund 17'000 m<sup>2</sup> verpachtet. Gemäss Auskunft des Vereinspräsidenten besteht eine Warteliste für Familiengärten, in der sich die betroffenen Pächter ab sofort eintragen können. Es ist davon auszugehen, dass mehr als die Hälfte der Schrebergärtner vom Baarer Fussweg (z.T. altershalber) kein neues Areal mehr bewirtschaften wollen.

### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- von der Antwort des Stadtrats zur Interpellation von Astrid Estermann vom 31. Mai 2006 betreffend „Kündigung der Zuger Schrebergärten am Baarer Fussweg“ Kenntnis zu nehmen und
- die Interpellation als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 22. August 2006

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Interpellation von Astrid Estermann namens der Alternativen Fraktion vom 30. Mai 2006 betreffend „Kündigung der Zuger Schrebergärten am Baarer Fussweg“

Die Vorlage wurde vom Baudepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Hans Stricker unter Tel. 041 728 20 66 zur Verfügung.